

**Gewalt macht krank!**

Das *Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW* unterstützt die medizinische Versorgung der Opfer von Häuslicher und sexualisierter Gewalt.

Gewalt ist eines der größten Gesundheitsrisiken von Frauen. Folgen der Gewalt sind nicht nur direkte Verletzungen, sondern auch langfristige Gesundheitsbeschwerden: Schmerzsyndrome, chronische Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und Herzbeschwerden gehören ebenso dazu wie Depressionen, Schlaflosigkeit oder eine posttraumatische Belastungsstörung.

Bereits 2003 stellte eine von der Enquêtekommision *Zukunft einer frauengerechten Gesundheit in NRW* in Auftrag gegebene Studie fest: Der Gesundheitsbereich ist bisher in die Anstrengungen um Prävention, Intervention und Heilung bei Gewalt zu wenig einbezogen. Seitdem wurde viel bewegt. Neben der Entwicklung von Leitlinien und Empfehlungen wurden auch Interventionskonzepte für die ärztliche Praxis entwickelt.

Im Auftrag des MGEPA wird nun in 5 Regionen NRWs das Programm zur Medizinischen Intervention gegen Gewalt an Frauen - GEWINN GESUNDHEIT® umgesetzt. Ziel ist es, die gesundheitliche Versorgung gewaltbelasteter Frauen zu verbessern und die Kooperation von Gesundheitsbereich und Hilfeeinrichtungen zu stärken. „Ärztinnen und Ärzte sind wichtige Vertrauenspersonen für Frauen, die Häusliche Gewalt erlebt haben oder vergewaltigt wurden. Trotzdem schämen sie sich oft, das Thema von sich aus anzusprechen. Erst wenn eine Gewaltbelastung frühzeitig vom Arzt erkannt und sensibel angesprochen wird, kann die Patientin die medizinische Versorgung und psychosoziale Hilfen erhalten, die sie wirklich braucht“, sagt Marion Steffens vom *Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW*.

Mit Unterstützung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe werden Ärztinnen und Ärzte in den Regionen geworben, um sich für den Umgang mit Gewaltopfern vertiefend zu qualifizieren.

Durch Fortbildungen werden sie unterstützt, Gewalt frühzeitig zu erkennen, die Patientinnen fachgerecht zu behandeln und gezielt an spezialisierte Hilfeeinrichtungen weiter zu vermitteln. Praxiserprobte Arbeitshilfen erleichtern das Erkennen einer Gewaltbelastung. In den Fortbildungen wird ein Schwerpunkt auf die Vermittlung gewaltsensibler Gesprächskompetenzen gelegt.

Durch die Vernetzung der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte mit den Unterstützungseinrichtungen kann eine effektive Weitervermittlung im Sinne kurzer Wege für die Patientinnen gewährleistet werden.

In den folgenden 5 Regionen wird das Konzept Gewinn Gesundheit umgesetzt: Die Städte Bielefeld und Wuppertal, sowie der Kreis Siegen-Wittgenstein, der Rhein-Kreis Neuss und der Rheinisch-Bergische Kreis.

In allen Regionen wird das Programm von örtlichen Frauenberatungsstellen koordiniert. Die regionalen Koordinatorinnen und Fortbildungs-Trainerinnen wurden durch das *Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW* in mehrtägigen Fortbildungen auf ihre Aufgabe vorbereitet und werden weiterhin intensiv bei der Implementierung unterstützt.

Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen GEWINN GESUNDHEIT® wird seitens des Kompetenzzentrums Frauen und Gesundheit NRW hinsichtlich der Wirksamkeit evaluiert.

Aktuell starten in den Regionen die ersten Basis-Fortbildungen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte.

Alle Fortbildungen sind von den Ärztekammern zertifiziert.

Die aktuellen Fortbildungstermine:

Bielefeld: 16.11.2013, 25.01.2014

Wuppertal: 21.09.2013

Kreis Siegen-Wittgenstein 16.11.2013

Rhein-Kreis Neuss 09.11.2013

Rheinisch-Bergischer Kreis: 21.09.2013 und 19.10.2013

Nachfragen zum Programm *Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen* und zu den Fortbildungen bitte an [janz@frauenundgesundheit-nrw.de](mailto:janz@frauenundgesundheit-nrw.de), Tel. 0234 97888367, weitere Informationen unter <http://frauenundgesundheit-nrw.de/themen/interventionen-bei-gewalt/>